

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 13 (1904)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:

1 mois Fr. 1.—
3 mois „ 2.50
6 mois „ 4.50
12 mois „ 8.—

Pour l'Etranger:

(Port compris)
1 mois Fr. 1.25
3 mois „ 3.50
6 mois „ 6.—
12 mois „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahmsgesuche.

Familie Trepp, Hotel Beau-Rivage et d'Angleterre, Locarno 45

Inserate

für die nächste Nummer müssen des h. Karfreitags wegen bis Donnerstag Mittag aufgegeben sein.

Die Expedition.

AVIS.

Am 19. ds. sind an die Zeichner von Anteilsscheinen der Fachschule die definitiven Wertpapiere per eingeschriebenen Brief abgegangen. Die Versendung an diejenigen Mitglieder, die sich den Winter über im Ausland aufhalten, ist bis zu ihrer Rückkehr in die Schweiz verschoben worden.

Basel, den 25. März 1904.

Das Zentralbureau.

Les titres définitifs des cédulas de l'Ecole professionnelle ont été expédiés aux souscripteurs par lettres recommandées en date du 19 courant. Ceux de nos sociétaires qui passent l'hiver à l'étranger, recevront leurs titres dès leur retour en Suisse.

Bâle, le 25 mars 1904.

Le Bureau central.

Aufruf.

Der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins ergreift hiermit die Initiative zur Einführung eines einheitlichen internationalen Code télégraphique für Zimmerbestellungen und andere oft sich wiederholende Mitteilungen zwischen Gast und Gastgeber.

Die tit. Mitglieder werden daher höf. ersucht, ihre bezüglichen Ansichten in begleitendem Sinne dem Zentralbureau in Basel zugehen zu lassen.

Zürich, den 8. März 1904.

Namens des Vorstandes:

Der Vize-Präsident: J. Bolter.

APPEL.

Le comité de la Société Suisse des Hôteliars prend l'initiative de la rédaction et de l'adoption d'un Code télégraphique international uniforme pour les commandes de chambres et autres communications qui se reproduisent fréquemment dans les relations entre hôtelier et client. MM. les Sociétaires sont priés en conséquence de bien vouloir faire parvenir au bureau central à Bâle leurs avis et propositions à ce sujet.

Zürich, le 8 mars 1904.

Pour le Comité,

Le vice-président: J. Bolter.

Zur Frage der Autorrechte.

Am 23. ds. versammelten sich in Bern die Delegierten des Verbandes schweizer. Kursaalgesellschaften, des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizer. Wirtvereins zur Beratung und Beschlussfassung in Sachen der Société des Auteurs et Compositeurs in Paris. Es waren anwesend die Herren Nationalrat Dr. Michel in Interlaken, Präsident des Verbandes der Kursaalgesellschaften; Gut-Schneider, Präsident der Kursaalgesellschaft Luzern; G. Wymann, Sekretär des Verbandes; J. Bolter, Zürich, Vizepräsident des Schweizer Hotelier-Vereins; Otto Amsler, Basel, Sekretär; Marti, Präsident des stadtbernerischen Wirtvereins, und H. Lehner, Fürsprech in Baden.

Es kam zuerst die vom Schweizer Hotelier-Verein vor drei Jahren an den Bundesrat gerichtete Petition zur Erörterung, die zwar dank ihrer einlässlichen und mit Akten belegten Begründung die Auhandnahme der Vorarbeiten einer diesbezüglichen Gesetzesrevision zur Folge hatte, es scheint jedoch, dass diese Arbeiten bis zur Stunde nicht weiter vorgeschritten sind. Gestützt hierauf und nach Anhörung eines von Herrn Lehner verfassten Entwurfes zu einer die erwähnte Petition ergänzenden Eingabe, wurde beschlossen, eine solche auszubereiten. Die in dem Entwurf aufgestellten Postulate beleuchten die Frage der Autorrechte unter gewissenmassen ganz neuen Gesichtspunkten, so dass sie eine treffliche Komplettierung der früheren Eingabe bilden. Bei der Beratung der einzelnen Abschnitte wurden eine Menge drastischer Beispiele erörtert über die Schliche und Ränke der Société des Auteurs, resp. ihres Generalvertreters in der Schweiz.

Wenn z. B. ein Orchester abwechselnd in verschiedenen Hotels an ein und demselben Ort spielt, so wurde früher von der Société die Taxe beim Kapellmeister erhoben, unbekümmert darum, wo gespielt wurde. In neuerer Zeit nun wird der Kapellmeister unbehelligt gelassen, dafür aber die verschiedenen in Frage kommenden Hotels, jedes einzeln, für denselben Betrag, den früher der Kapellmeister bezahlte, belastet; das ist einträglicher. Der neueste Trick der erfindungsreichen Société ist folgender: Die Konzerte werden in verschiedene Kategorien geteilt: Nachmittags-, Abend- und Nachtkonzerte, Matinée, Variété und Bazarkonzerte etc. und hierfür eine Stufenleiter für zu leistende Taxen aufgestellt; genaue Berechnungen haben ergeben, dass auf diese Weise mehr als das Doppelte herausgedrückt werden kann.

Ein grelles Licht auf die Willkürherrschaft der Société wirft eine vom Zentralbureau des Hoteliervereins aufgestellte Statistik. Infolge der bei den Vereinsmitgliedern gehaltenen Umfrage sind von 50 Hotels mit durchschnittlich 190 Fremdenbetten die gewünschten Antworten eingelaufen und ist das Resultat folgendes: Diese 50 Hotels, bei denen insgesamt 413 Musiker, durchschnittlich 8 per Hotel, konzertieren, veranstalten wöchentlich 357 Konzerte, durchschnittlich 7; die Konzertsaison dauert nach den erhaltenen Angaben durchschnittlich 4 1/2 Monat.

Die von der Société bei den 50 Hotels erhobenen Taxen erreichen die Höhe von Fr. 6190.— oder Fr. 122.— per Hotel. Auf die 6193 Konzerte, welche insgesamt während einer Saison aufgeführt worden, verteilt, ergibt eine Taxe von 98 Cts. per Konzert. Auf die Frage, welche Taxe von den Hotels als gerecht und annehmbar befunden werde, lautet die Antwort: 50 Cts. per Konzert. Gewiss würde sich niemand über eine solche einheitliche Taxe beklagen, selbst dann nicht, wenn sie etwas höher wäre als

50 Cts., oder wenn die Hotels nach ihrem Rang in zwei Klassen geteilt und diejenigen ersten Ranges mit 1 Fr. und zweiten Ranges mit 50 Cts. per Konzert belastet würden. Was die Interessierten hauptsächlich empört, ist die ungleiche und willkürliche Besteuerung, und dass die Besteuerung diese Qualifikation verdient, beweisen folgende Zahlen: Das Minimum der von den 50 Hotels erhobenen Steuer beträgt Fr. 12.—, das Maximum Fr. 550.— Auf das einzelne Konzert berechnet, ergibt sich ein Minimum von 21 Cts. und ein Maximum von Fr. 15.—

Ferner wird von 17 Hotels mit durchschnittlich 43 Konzerten per Saison gar keine Taxe erhoben. Ein Hotel, das früher für 70 Konzerte 40 Fr. bezahlte, muss heute für die dreifache Zahl Konzerte zehn und ein halb mal mehr bezahlen, nämlich Fr. 450.— Bei einem anderen Hotel wurde die Taxe von 200 auf 500 Fr. erhöht, bei einem dritten von 50 auf 300.

Von vier Kursälen liegen ebenfalls diesbezügliche Angaben vor und betragen bei diesen die niedrigste Taxe per Konzert 71 Cts., die höchste Fr. 1.51.— Bei diesen Etablissements stehen baldige Erhöhungen von 500 bis auf 2000 Fr. in Aussicht und ist es daher nicht zu verwundern, wenn diese Gesellschaften ebenfalls Stellung nahmen gegen ein derartiges Gebahren der Société.

Nachdem die Anwesenden von diesen Tatsachen Kenntnis genommen, wurde beschlossen, eine Dreierkommission, bestehend aus den HH. Nationalrat Dr. Michel, Fürsprech Lehner und Otto Amsler, mit der Abfassung einer zweiten Petition zu beauftragen, wobei namentlich auch dahin zu wirken sei, dass eine periodische offizielle Veröffentlichung der bezugsberechtigten Autoren und eine genaue Präzisierung der musikalischen und musikalisch-dramatischen Stücke erfolge. Ferner solle auf die Kreierung einer internationalen Zentralstelle hingewirkt und zu Händen der Bundesversammlung eine Motion eingereicht werden. Zur Unterzeichnung der Petition sollen neben den drei anwesenden Interessengruppen auch die hauptsächlichsten Musik- und Gesangsvereine eingeladen werden. Im gesamten sei nicht nur auf eine Revision des bezügl. schweizerischen Gesetzes, sondern auf eine solche der internationalen Konvention hinzuwirken, wofür der gegenwärtige Moment umso geeigneter erscheine, als die Empörung gegen die Société des Auteurs eine internationale sei.

Man hofft, durch vorstehende Massnahmen zum gewünschten Ziele zu gelangen und das Mittel einer Volksinitiative umgehen zu können.

Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee

hat am 22. ds. in Luzern seine Generalversammlung abgehalten. Unter dem Präsidium des Herrn J. Döpfner vom Hotel „St. Gotthard“ erledigte der Verein nach Ehrung der verstorbenen Mitglieder Estermann und Spillmann von Luzern, Spicker von Weggis und Aufdermaur von Brunnen folgende Geschäfte:

1. Genehmigung der Jahresrechnung. 2. Bestätigung der Rechnungsrevisoren Dr. Zimmerli-Glaser und A. Zimmermann. 3. Bewilligung von Subventionen: 6500 Fr. an die Verkehrskommission, 1000 Fr. an den Rennklub, 500 Fr. an den internationalen Regattenverein; die letzten Summen jedoch erst nach längerer Diskussion und in Erwägung, dass in diesem Jahr zum ersten Mal Motorboote auf dem Luzerner See wegfahren werden, ein Schauspiel, an welchem die Uferbewohner den ganzen Sees Freude haben

sollen. 4. Das Fremdenblatt wird im Sommer täglich mit rotem Titeldruck erscheinen und wöchentlich als Gratisbeilage des „Sportblatt“ bringen; in der Fremdenliste sollen nun auch die Namen der Fremden, welche ganze Villen mieten, aufgenommen werden.

Für den Vierwaldstätter See und Umgebung als Frühlingsaufenthalt, hat der Vorstand bereits ausgedehnte Reklame gemacht; die Reklame für den Pfingstaussflug hatte dank des schönen Wetters letztes Jahr guten Erfolg; sie soll deshalb dieses Jahr wiederholt werden. Für den Herbstaufenthalt sollen auch entsprechende Reklamen gemacht werden. 5. Der ausserordentliche Jahresbeitrag pro Gastbett wurde auf 40 Cts. festgesetzt. 6. Die Herren Döpfner, Pfiffer und Fassbind wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt, ersterer als Präsident.

(Luzerner Tagblatt.)

Une assemblée de protestation

contre les assertions inqualifiables émises par la Ligue suisse des paysans dans une brochure intitulée „Au peuple suisse“ et répandue à profusion, a eu lieu le 17 courant à Olten. Le contenu de cette brochure se résume dans l'affirmation que seul, l'achat direct auprès du paysan garantit le consommateur contre la falsification des denrées alimentaires qui est pratiquée sur la plus grande échelle par le commerce et l'industrie. Ces assertions avaient trouvé, surtout dans la presse étrangère, un écho discréditant aussi l'industrie des hôtels.

Dix associations de la branche alimentaire, parmi lesquelles la Société Suisse des Hôteliars, s'étaient fait représenter à cette assemblée. A la suite d'une discussion et d'une délibération approfondies, elle a voté une résolution de protestation qui sera communiquée à la presse et à tous les membres des chambres fédérales; elle a décidé en outre d'inviter l'Union suisse des métiers, ainsi que l'Union suisse du commerce et de l'industrie, à intervenir auprès de la Ligue des paysans pour éviter le retour d'un incident semblable.

Voici le texte de la résolution:

„Les délégués de l'industrie et du commerce suisses de l'alimentation, réunis le 17 mars à Olten, sont d'accord pour protester de la façon la plus énergique contre les imputations calomnieuses élevées à l'adresse de leur profession par la brochure „Au peuple suisse“ lancée par la Ligue des paysans à propos de la loi fédérale sur le contrôle des denrées alimentaires. Ils déclarent que cette brochure est une élocution unique en son genre, d'une rédaction superficielle, qui loin de remplir le but qu'elle prétend se proposer, d'éclairer le peuple suisse, ne tend qu'à l'excitation de la haine des classes au moyen d'assertions sciemment controuvées. Ils regrettent la propagande faite de cette façon en faveur de la loi sur le contrôle des denrées alimentaires, loi dont ils désirent eux-mêmes ardemment la promulgation, mais dont cette propagande ne saurait qu'enlever la venue. Ils se croient en droit d'affirmer que les commerçants et les industriels ont, par des instances répétées et pressantes auprès de nos autorités, postulé la protection de la concurrence loyale, désirable aussi pour l'agriculture, longtemps avant la fondation de la Ligue des paysans et l'initiative prise par cette dernière.

Ils regrettent enfin que la manière d'agir du secrétariat des paysans vienne mettre en question la coopération, si désirable dans bien des cas, des associations du commerce et de l'industrie avec celles de l'agriculture.“

Pourboires et voyageurs de commerce.

Le comité central de la Société Suisse des Abergistes a décidé dans sa dernière séance de répondre par un non catégorique aux deux questions posées par la Société des voyageurs de commerce. Dans la discussion qui a précédé le vote, on a insisté tout particulièrement sur l'impossibilité de mettre en pratique des prescriptions précises qui seraient toujours en désaccord avec la liberté individuelle.

La loi italienne sur le repos hebdomadaire.

Dans sa séance du 12 courant, la chambre des députés italienne a rejeté au scrutin secret, par 152 voix contre 87, la loi sur le repos hebdomadaire qui, on le sait, prétendait imposer à tout employeur l'obligation d'accorder à son personnel un repos hebdomadaire ininterrompu de 36 heures. Nous apprenons qu'entre autres, les sommeliers ont adressé à la chambre une requête directe recommandant le rejet de la loi.



*** Kleine Chronik. ***

Glion. Le Grand Hôtel Rigbi Vaudois vient d'établir le chauffage central.
Thun. Die Aktiengesellschaft Hotels Thunerhof und Bellevue wird für 1903 eine Dividende von 3% (Vorjahr 0) ausrichten.
Genève. Le Grand Hôtel National a augmenté considérablement le nombre d'appartements avec salles de bains. Parmi les autres importantes améliorations figure l'installation du chauffage central.
Wien. Das Stadl-Bureau der k. k. Staatsbahndirektion Wien I, Walfischgasse 15, ersucht um gefl. Zusendung von Prospekten und Bildern von Hotels zur Auflage im Bureau.
Lugano. Das frühere Hotel du Parc, jetzt ein neues Zweiggeschäft der Firma Bucher-Durrer, ist vollständig umgebaut und neu möbliert worden. Die Eröffnung des Hotel, das nun unter dem Namen Grand Hotel geführt wird, fand am 15. März statt. Die Direktion hat Herr Ferd. Nächer-Pitz aus Chur übernommen.

Davos. Hier ist die Errichtung eines neuen ostkantonischen Sanatoriums mit 80 Betten geplant. Am 7. ds. hat sich eine Aktiengesellschaft Sanatorium Beauclieu gebildet, die einen Bodenkompex von über 200.000 m² zum Preise von Fr. 280.000 angekauft hat.
Als Kuriosität erwähnen die „Schleswiger Nachrichten“, dass der Besitzer des Hotel Zur Birse in Segeberg Storjohann, der des Hotel Zur Birse in Kiel Jungjohann und der des Hotel Zur Birse in Heiligenhafen Starckjohann heissen.
Vom Fremdenverkehr in Berlin. Im Jahre 1903 wurden von Berliner Gasthäusern, Hotels etc. insgesamt 888.000 Fremde angemeldet. Die Zahl der angemeldeten Fremden belief sich im Jahre 1896 erst auf 578.000 und ist Jahr für Jahr bis auf 888.000 gestiegen.
Ein Gasthof auf Island. Auf der entlegenen Insel göt. neben den überlieferten einheimischen Wirtshäusern auch zwei grosse Hotels im modernen Stil, und zwar in der Hauptstadt Reykjavik und am Geysir. Das Hotel am Geysir hat die Form eines Schiffes, die einzelnen Zimmerchen nehmen sich wie Schiffskabinen aus und an der Wand sind sogar die Betten zweireihig angebracht.
Die Barometer-Postkarte. Ein Italiener, Volpini in Mailand, hat durch Erfindung einer gesetzlich geschützten Barometer-Postkarte einen glänzenden pekuniären Erfolg erzielt. Diese Karten werden in Farben gedruckt, die sich der atmosphärischen Beschaffenheit entsprechend verändern. So zeigt beispielsweise eine Karte eine Dame mit aufgepanntem En-tout-cas, der, falls schönes Wetter zu erwarten ist, blau, falls Regenwetter im Anzuge ist, rot erscheint.
Narzissenfest in Montreux. Das 7. Narzissenfest in Montreux wird, wie die Gazette de Lausanne meldet, am 28. und 29. Mai abgehalten werden. Den ersten Teil bildet die Darstellung einer montrensischen Legende: *Le coq qui plant* (Le rocher qui plant), den zweiten ein Umzug und den dritten die Blumenschlacht. Am Sonntag findet ein Corso statt und ein *Gymkhana* für Automobile. Am beiden Abenden venetianische Nacht.
Hamburg. Herr F. Hansen, Besitzer des Hotel Vier Jahreszeiten hat zwei Nachbarhäuser mit dazu gehörendem Gartengrund angekauft und bereits provisorisch in den Hotelbetrieb einbezogen. Im Herbst ds. Js. werden die beiden Häuser durch einen umfangreichen Um- und Neubau mit dem bisherigen Hotelgebäude zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt und das Hotel wird alsdann rund 100 Zimmer mit 150 Betten enthalten, worunter mehrere Appartements mit Bad und Toilette.
Der Preis des neuen Waadtländers. Laut den Mitteilungen des *Syndicat des Vins vaudois* in Lausanne kommt der 1903er Waadtländer aus den Reben von Aigle und von Yverne auf 75-85 Cts. der Liter zu stehen. Für solchen aus Vevey, Corsier und Chardonnex bezahlt man 62-67, für das Produkt

der Weinberge von Lavaux (Epeses, Grandvaux, Corsy s. Lutry) 70-90, für Pully und Lausanne 60 bis 70; für Neuen aus den Lagen von Nyon wurden gelöst 60-70, für Bouzy-Villars und Aubonne 65-70, endlich für Vinzel aus dem Bezirk Rolle 70 Cts.
Fortschritte des modernen Hotelbetriebes. Im letzten Jahrzehnt sind wesentliche Verbesserungen im Hotelbetrieb durchgeführt worden. Zunächst wurde die elektrische Beleuchtung eingerichtet, sodann die Dampfheizung und endlich der Fahrstuhl. Diese Fortschritte bedeuten für den Reisenden grosse Bequemlichkeiten, die da, wo sie bereits eingeführt sind, geradezu unerlässlich erscheinen. Die Ausgaben der Hotelbetriebe für die Anlage von Dampfheizung, Fahrstuhl und elektrischem Licht sind nicht unerheblich gewesen und belasten den Betrieb der betreffenden Hotels empfindlich. Gleichwohl sind die Zimmer gross und ganz und ganz genommen nicht teurer geworden, als viele andere Gebrauchsgegenstände auch, ja sie erscheinen vergleichsweise noch billig gegenüber früheren Zeiten, da solche Bequemlichkeiten nicht geboten wurden, dagegen der Reisende für Licht und Heizung besondere Gebühren zu zahlen hatte. Auch sonst bieten die heutigen Hotels in ihren Empfangs-, Spiel-, Les- und Rauchräumen Annehmlichkeiten, die dem Reisenden wertvoll sind, ohne dass er zu den bedeutenden Kosten dafür herangezogen werden würde.
Der Verein der Berliner Hotelbesitzer schloss das Vereinsjahr 1903 mit einem Vermögenszuwachs von 3094 Mk., wofür das Gesamtvermögen auf 96,731 Mk. stieg. Der Vorsitzende ernaltete in der vorjährigen Hauptversammlung zur Vorsicht bei bindenden Abschlüssen mit den vielen sog. Touristen- und Verkehrsvereinigungen, die vielfach unangenehme Folgen mit sich führen. Der Verein trat dem Bund der Kaulleute bei, um Gewerbe-Interessen mit grösserem Erfolge betreiben zu können. Ein Gesuch um Unterstützung eines Untervernehmens, den Hauptbahnhöfen Bureau zu errichten, um Fremden kostenlosen Nachweis über verfügbare Zimmer zu erteilen, wurde abgelehnt. Für die Zuweisung sollten die Hotels einen vorher zu vereinbarenden Prozentsatz der Zimmerpreise an den Unternehmer zahlen. Es wurde gegen diesen Vorschlag eingewandt, dass die scheinbar praktische Idee bei starkem Fremdenverkehr insofern entwertet wird, als das Hotel über die zur Verfügung gestellten Zimmer doch nicht frei schalten könne, auch wenn es die Gefahr hinnehmen müsse, dass sie später nicht besetzt werden. Ausserdem lehre die Erfahrung, dass sich der weitaus grösste Teil der Fremden die Zimmer durch Vorausbestellung sichere.
Zum Kapitel der Antorrechte. Gegen die Ansprüche eines Unternehmers auf ein Unternehmen, die der Pariser *Société des auteurs, compositeurs et éditeurs* nachgebildeten Gesellschaft wendet sich folgender, in der deutschen Presse erschienene Aufruf:

„Wir erklären hiermit, dass wir über Erlangung des Ausführungsrechtes eines musikalischen Werkes im Sinne des Gesetzes vom 19. Juni 1901 wie bisher mit dem Tonsetzer selbst, seinen rechtmässigen Erben oder seinem Verleger, nicht aber mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer verhandeln werden, solange diese nur auf der Basis der uns unterbreiteten Vertragsbedingungen das Ausführungsrecht der von ihr vertretenen Komponisten und Verleger überlässt. Sollte das Ausführungsrecht hiernach von Tonsetzer nicht zu erwirken sein, so werden wir genötigt werden, vorläufig auf die Ausführung solcher Werke zu verzichten. Das Komitee der Königlichen Orchester-Witwen-Kasse in Berlin, die Generaldirektion der kgl. sächsischen musikalischen Kapelle und der Hoftheater in Dresden, die musikalische Akademie (Königl. Hofkapelle) in München (Freiherr v. Perfall), Konzertdirektion Herm. Wolff in Berlin, Konzert-Gesellschaft (Gürzenich-Konzerte) in Köln, die Gewandhaus-Konzertdirektion in Leipzig, die Direktion der Kam-Konzerte (Hofrat Dr. F. Kaim) in München.“ Es folgen dann fast sämtliche angesehenen deutsche Musikvereinigungen. Eine bedeutende Folge unzweckmässigen Vorgehens der Gesellschaft deutscher Tonsetzer.

Loyal. Ein Bauer verlangte am Schalter Station Wettingen ein Billet nach Wäroloos. „Weit dr eifach oder retour?“ frag der Kassier. „He, gib mir nume eifach.“ I löse de z'Abig z'Wäroloos wieder eis für z'rug; di z'Wäroloos muss o üppis verdienet, mit nume dr, antwortete der Bauersmann.



*** Briefkasten. ***

An Mehrere. Von kompetenter Seite ist uns die Zusicherung geworden, dass auf die Angelegenheit des anstössigen und allseitig mit Recht bemängelten Zirkularschreibens des bewussten Verkehrsvereins zurückgekommen werde, so dass wir von der vielfach gewünschten näheren Behandlung desselben vorläufig absehen.

Hiezu eine Beilage.
Genl. * Hôtels-Office * Genève
 18, rue de la Corrairie, 18
 Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthäusern und Ex-pertisen. Inventur-Aufnahmen. Gezeichnet und geleitet von Hoteliers.
 Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Auberges, Expertises, Inventaires. Administré par un groupe d'Hoteliers.
 Demander le prospectus et les formulaires.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — fdmras, weiß u. farbig b. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gefleckt, kariert, gemustert, Damoße etc.
 Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.— Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25.—
 Seiden-Bastkleider p. Stöbe „ 16.80 „ 85.— Braut-Seide „ 95 „ „ 25.—
 Fouard-Seide bedruckt „ 95 Cts. „ 5.80 Blousen-Seide „ 95 „ „ 25.—
 p. Meter p. Meter
 Crêpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Chiffon in reichster Auswahl. Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Die besten **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen **Kienast & Bäuerlein, Zürich.**
 Wir empfehlen ferner:
 Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 198
Eiserne Gartenmöbel
 Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schneid- und gusseisener, Schattentische u. -Sohlrime. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.
Suter-Strehler & Co.,
 Mech. Eisenmöbel-Fabrik, Zürich.
 Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.
 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.
 (Z 1104 g) 36

TÜRCK & PABST'S
 FRANKFURT A.M. Rühmlichst bekannte:
Anchovy-Paste, Sardellen-Butter.
 Auf Brotchen und für Saucen eine appetitregende Delikatess.

Schwabenkäfer u. Wanzen samt Brut werden gründlich vertilgt und zwar **geruchlos**, ohne jede Beschädigung; in **1 Stunde** kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden. **4jährige Garantie** (kontraktlich). Diskrete, prompte und billige Bedienung. Referenzen von amtlichen Behörden als: eidgenössischen, kantonalen und städtischen Verwaltungen, sowie von vielen **Hoteliers** und Hausbesitzern, über 1400 Referenzen. **Das beste Mittel für Hoteliers**, denn es hinterlässt keine sichtbaren Spuren und ist **kein Gas, kein Schwefel, kein Pulver, keine Flüssigkeit**. Die Wanzen fallen **sofort** auf allen Ritzen, Fugen, Betten und Tapeten tot auf den Fussboden. Bis 1. März 1903 Zimmer gereinigt. (01580B) 5
Basler Reinigungs-Institut J. WILLIMANN, Altbatal 26, BASEL.
 Bestellungen werden auf allen Plätzen prompt erledigt.

Sofort zu verkaufen
Bad- und Luftkuranstalt
 in den Schweizer Voralpen gelegen, mit schöner Aussicht, 65 Zimmer, vollständigem Hotel-Inventar, grossem Speisesaal, Damensalon, gedeckter Veranda, Kapelle, Kegelbahn, Badehalle und Kesselhäuser, Extragebäude für Bedienstete, Milchhalle, Sennhütte, Pferdestallung, Remisen, prachtvollem Waldpark in unmittelbarer Nähe der Kuranstalt, grossem schattigem Garten, Vorplatz und Spielplätzen, zirka 80 Jucharten schönsten Mattlandes mit ertragreichen Obstbäumen. Preis mässig. Es wird event. Kauf- und Pachtvertrag abgeschlossen.
 Nähere Auskunft erteilt und nimmt Offerten entgegen: **H. Oskar Thoma, Zimmerleuten, Zürich.** (HI005Lz) 609

Grosses Bierdepot
 in **Münchener- und Schweizerbier** mit Spezialausschank für Graubünden mit Engadin zu **vergeben**.
 Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1709 R.**
Zu verkaufen eine Fremdenpension
 vollständig, beinahe neu möbliert (ca. 30 Betten). Sehr angenehme und aussichtreiche Lage. Schöner, grosser Garten. Jahresgeschäft. Kaufpreis inkl. Mobiliar Fr. 170.000.
 Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1712 R.**

Hotel zu verkaufen.
 Im Berner Oberland an bestem Fremdenplatz ist auf kommende Saison ein fein eingerichtetes
Hotel
 enthaltend **40 Fremdenbetten**, Speisesaal und Restaurant etc. etc., grossem Garten und 2 1/2 Jucharten Umschwung zu verkaufen.
 Offerten an die Exped. unter Chiffre **H. 1655 R.**
 Gelernter Kaufmann, 27 Jahre alt, seit 5 Jahren in nur 14 Hotels tätig, des Englischen und Französischen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Saisonstelle als
KASSIERER.
 Gefl. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 1707 R.**

Ernst Schneider & Co.
 Eiskasten - Zürich - Fabrik
Bier-Buffets
 mit und ohne Schanksäulen.
 Conservatoren u. Glacemaschinen
 Ueber 100 Stück verschiedener Ausführungen und Dimensionen am Lager 152

Polster-Materialien.
Rosshaare Bettfedern
Crin d'Afrique Stahlfedern
Matrazendrille Möbelstoffe
Teppiche.
 Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
 Türvorlagen Cocosläufer Schonerstoffe
 Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton
Messing-Vorhanggarnituren.
 Vitragenstangen Teppichstangen Teppichnägel
 Vorhanggarnituren in Nussbaum, Eichen, Pitschpine
 Lambrequins Passementeries Portièren
Storrenstoffe.
 Prima Hotel-Referenzen. Reisende zur Verfügung.
SCHOOP & COMP.
 ZÜRICH. 140

Zu verkaufen verhältnissehalber Hotel I. Ranges
 mit moderner und feiner Einrichtung, 150 Betten, See- u. Alpenansicht. Anzahlung ca. 200.000 Fr. Vermittler unberücksichtigt. Direkte Anfragen unter Chiffre **H 1705 R** an die Exp. ds. Bl.
Seriöser, tüchtiger Fachmann sucht per sofort **mittleres Hotel an bevorzugtem Fremdenplatz** in der Schweiz zu **pachten** event. zu **kaufen**. Saisonsgeschäft nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre **Dc 1714 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 614

Pour cause de santé on désire
remettre un hôtel
 complètement meublé avec un grand Café situé dans une ville de la Suisse romande et jouissant d'une bonne renommée.
 S'adresser pour les conditions à l'administration du journal sous chiffre **H 1708 R.**

Die andauernd zunehmende Nachfrage und Verwendung **englischer Hochrelieftapeten (Ceilings)** (Anaglypta, Caméïod, Cordelova, Lignomur, Salamander, Tynecastle) für Plafonds, Wandfriese u. s. w. geben den sichersten Beweis für deren praktische Vorzüge (rasches Verarbeiten und Trocknen, kein Reissen und Springen, vornehme Wirkung.) Die unterzeichnete Firma hält in vorgenannten Spezialitäten ein grosses und reichhaltiges Lager und sendet Musterkollektionen und Kataloge auf Verlangen prompt und franko überall hin. Vorschläge bereitwilligst.

Linkrusta Walton (massive Vollrelieftapete) von unerreichter Solidität und Anpassungsfähigkeit für Sockel, Wand und Decke. Muster und Kataloge werden bereitwilligst zugestellt.

J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, Bahnhofstrasse 38.

Commanditaire est demandé par hôtelier
pour reprendre de suite affaire absolument exceptionnelle exist. dep. 15 ans, 30,000 fr. bénéfices nets prouvés, valeur 150,000 fr. Commandite demandée 75,000 fr. garantis. Intérêts 5%, et part aux bénéfices ou occupation dans la direction de l'hôtel. Position assurée. Ecrire sous chiffre **H 1413 M** à Haasenstein & Vogler, Montreux. 605

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat.
feuertest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.
PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.
Weiden, BAYERN. Grosses Goldenes Medaillen des Internationalen Wettbewerbs.

Für Einzelbeleuchtung v. Hotels
Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der **Luftgas-Automat „Phöbos“** mit **Regulateur „Reform“** das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammerystem, kein Schopfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung, Regulierung vollständig automatisch. **Einzig d. stehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System.** Ueber 500 Anlagen im Betrieb.
Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau). 145

Staublappenkugelständer
freistehend, sowie z. Anschrauben am Boden und an der Wand.
Flaschen- und Abtropfgestelle
Bouchiermaschinen, Speisekasten
Sibwaren, Flaschenkörbe
Suter-Strehler & Cie.
ZÜRICH. (Za 1795 g) 2887

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**
Einzig Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfboje so bequem ausgestatteter sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.
Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise **BASEL-LONDON**:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanblätter sowie Anskafte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertrötung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

A LOUER
Châlet-Restaurant de la source de l'Orbe
à 2 1/2 km de la gare de Vallorbe, truites abondantes, frais ombrages, à partir du 1^{er} avril. S'adresser avec de bonnes références au **propriétaire à Vallorbe**, qui renseignera. 1700

Wanzen samt Brut
kann jeder Hotelier mittelst unserem Patent-Apparat selbst gründlich ausrotten. — Amlich empfohlen. — Erfolg garantiert. — Approbiert von der Société d'Hygiène de France. Lieferanten grösster Schweizer und ausländischer Hotels. — Prospekte gratis.
Desinfektionsanstalt Matthey-Meier & Cie. BASEL.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“
Eau de régime absolument indispensable et efficace aux goutteux, gravelleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. Ecrire au délégué pour la Suisse à **Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions nationales, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELAIS DES PROPRIÉTAIRES
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petites Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Hotel-Herd
mit angebautem Wärmekasten, 2,60 m lang, 1,30 m breit, frisch hergerichtet, Fabrikat von bekannter Firma, **verkauft** billig
J. J. PREISIC, Kochherdfabrikant
Zürich V. 1713

Kapellmeister,
langjähriger Dirigent einer Kapelle, deutsch und französisch sprechend, Besitzer eines grossen Repertoires, **sucht für Sommer-Saison Engagement.** Offert unter Chiffre **G 921 L** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 621

Gérance de Café-Brasserie.
On demande pour la gérance d'un Café-Brasserie bien achalandé un homme actif, honorable, apte soluble. Adresser offres avec références à **FERR. GRILLET à LAUSANNE.** (H31387L) 619

ROLLSCHUTZWÄNDE
VERSCHIEDENER MODELLE
Prospectus auf Verlangen.
W. BAUMANN
Kollschutzwandfabrik
Hörren.

Holzrolläden aller Systeme.
Rollalouisen, Patent + 5103.
29 (Za 1153 g)

Internat. Knaben-Institut
Villa Mon-Désir
Payerne, Französ. Schweiz
(vorm. Prof. P. Dérian)
Prakt. rasche Erlernung der neueren Sprachen. Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen, Italienisch, Spanisch, Handelsfächer, Maschinenschreiben, Musik, Technische Lehrstoffe. Vorbereit. auf Beruf. Kräftige, reichliche Nahrung. Komfort. neues Hans in prächt. Lage, ausgedehnt. Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vorz. Ref. Referenzen im In- und Ausland. Prospekte etc. vom Direktor **Prof. J. F. Vogelsang** (Verfasser eines Leitfadens für franz. und engl. Konversation). H 20430 L 23

Wohnhausverkauf.
Erteilungshalber ist ein am Bahnhof einer grösseren Industriestadt gelegenes, 1895 erbautes monumentales Eckhaus mit grossem Hof u. Garten (Bodenfläche 884 m²) u. einstöckiger Waschküche preiswert zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 elegant ausgestattete Wohnungen von je 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer etc. sowie grosse Keller und Speicherräume, Dampfheizung, Gas, elektr. Beleucht. (Anschl. a. d. städt. Licht- u. Kraftleit.), Wasserleit. u. Wasserpubliziosets auf jedem Stockwerk. Durch bauliche Anlage sowie lebhaften Fremdenverkehr bei sehr wenig Konkurrenz bes. für Hotelzwecke, aber auch für jed. andern Zweck geeignet, da noch gen. Platz für baul. Vergröss. Anf. gef. unt. Chiffre **Z 2 2000** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z1930c) 2879

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
RICH DRY
VERY DRY
CHAMPAGNE DRY
BRUT

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbrözen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

GRAND PRIX PARIS 1900
ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN - WIEN
LAGER - BASEL - 39 DORNACHERSTRASSE 39
VOM 1. APRIL AN: 9 LEONHARDSTRASSE 9
CAFÉ-RESTAURANTS- UND HOTEL-EINRICHTUNGEN
SCHLAFZIMMER-SPEISEZIMMER-SALON-UND-FANTASIE
MÖBEL-IN-GROSSTER-AUSWAHL-UND-IN-ALLEN
PREISLAGEN
ZU-BEZIEHEN-DURCH-DIE-BEDEUTENDSTEN-MÖBEL
MAGAZINE-DER-SCHWEIZ-SOWIE-DURCH-ALLE-FIRMEN
DER-HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

Haus-Telephon
Unentbehrlich für den modernen Hotelbetrieb.
Unerreicht in Einfachheit, Bequemlichkeit u. Eleganz.
Ersparnis an Bedienungspersonal.
Renommée für das Hotel.
Installation ohne Störung des Betriebes u. der Gäste.
Keine neuen Leitungen. • Geringe Kosten.
218328 Stück in 18 Monaten verkauft.
Kostenanschläge gratis.
Weitgehendste Garantie.
Verlangen Sie Prospekte von
R. HUPPERTSBERG
88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.

Zu verkaufen
spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel.**
Offerten sub. **„Restaurant“** postrestante **Zürich.** 34
Bentele & Kaufmann
Zürcher Sparherdfabrik
Zürich III, Josephstr. 25, liefern
Kochherde für Hotels & Restaurants
In solider Ausführung und bestbewährter Konstruktion. Dasselbe sind einige gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Kochherde passend für Hotels od. Restaurants billig zu verkaufen. (OF 5799) 3771
Prospekte gratis und franko.

Chef-Caviste
d'origine française, âgé de 30 ans, connaissant à fond sa partie, cherche engagement pour la saison d'été ou éventuellement poste fixe à l'année avec sa femme très capable comme lingère ou gouvernante. Références et certificats de tout premier ordre à disposition. Ecrire à l'administration du jour. sous H 1691 R.

Für Hotels und Pensionen
billigst zu verkaufen aus einem bessern Privathause:
Damensalon-Ameublement, Sopha mit Spiegel-Aufsatz, 2 Betten, Nachttische, Kommoden mit Spiegel und anders mehr. Alles in gutem Zustande. Auskunft: **Günterstrasse 172, Basel.** 588 H1154Q

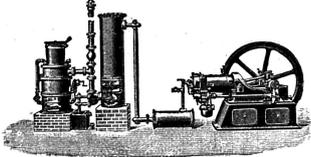
Plus de maladies contagieuses par l'emploi de
l'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.**
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
Nombreuses références.
Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

Sehr empfehlenswert für Sanatorien und Kurhotels
Rohrmöbel
in einfachster bis feinsten Ausführung.
Salon-Garnituren, Vestibül-Einrichtungen Terrassen- und Gartenmöbel.
Am besten und billigsten zu beziehen direkt ab Fabrik.
Franz Minet, Rohrmöbelfabrik
(H1077Q) **Zurzach (Aargau).** 579
Leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz.
Filiale: **Spalenberg 59, Basel.**

Zu mieten event. kaufen gesucht
eine kleine **Fremden- oder Familienpension** von 25—30 Betten. Jahresgeschäft bevorzugt.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1710 R.**

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich. (Za 2473 g)



Deutzer Kraftgasmotoren.
Beste, billigste Betriebskraft für elektrische Lichtanlagen für Hotels etc. Einfache Bedienung. — Absolut gefahrlos. Jederzeit betriebsbereit.
Brennstoffverbrauch für nur 1 1/2 - 3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.
Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren.

MARMOR - Platten und Aufsätze auf Waschtische *
MARMOR - Tische komplett mit Gussfüßen * * *
MARMOR - Wand-, Boden- und Treppenbeläge * * *
MARMOR - Badewannen, Balustraden und Säulen etc. etc.
von den billigsten bis zu den feinsten farbigen Marmorarten liefert prompt und preiswürdig 134

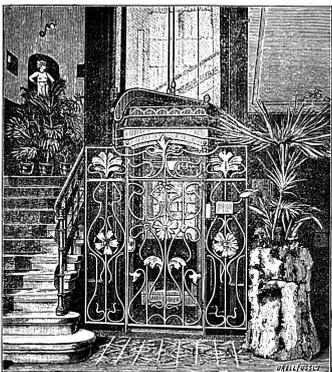
Gebr. Pfisters Nachf. B. Pfister, Rorschach.
Marmor- und Granit-Sägen-, Schleif-, Hobel- und Drehwerke.

SCHUTZMARKE **Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei**
mit elektr. Betrieb
von **G. Hofer-Lanzrein, Thun.**

Vorteile der Sirocco-Röstung:
Aussserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampf- und luft-trockene Kaffeebohnen.
Bewährte Mischungen in allen Preislagen.
Fabrikation von:
Tafelhonig — Zucker-Essenz
Weinessig à l'estragon.

Bas-Valais. — Hôtels à vendre.

1° Dans station de montagne très fréquentée. Hôtel et dépendance, 80 lits, situation unique. Bonne clientèle.
2° A proximité d'une gare importante des chemins de fer fédéraux, petit hôtel, nouvellement construit, 18 lits. Très confortable.
S'adresser par écrit sous chiffre M 21039L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. 595



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

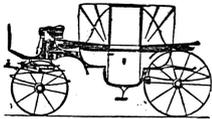
bauen als Spezialität:
Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.
Beste Aufzugswinde der Gegenwart, welche vermöge ihres geringen Stromverbrauches an jeden Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.
Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.
Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.
Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung.
Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47
Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za 1758g)

Hotel-Verkauf.

Ein bedeutendes, altrenommiertes, weithin bekanntes und modern eingerichtetes

Kur- und Badetablisement

(Saisongeschäft) in günstigster Lage, mit erstklassigen Quellen für Trink- und Baderkuren und bedeutendem Umschwung, ist sehr vorteilhaft an einen soliden, kapitalkräftigen Käufer abzugeben. Offerten unter Chiffre H. 143 R. an die Expedition d. Bl.



Fabrique de voitures de luxe
A. CHIATTONI LUGANO.

La plus importante de la Suisse. Spécialité en **Omnibus d'Hôtels.**
Solidité - Elegance
Légereté - Garantie.
Prix très modérés.
Demander catalogue et prix courants. (1920) 20
Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Handb. v. An- und Kennungsschriften. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratis Prospekt. Preis Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137
H. Frisch, Buchexperte, Zürich I.

Zürcher & Zollikofer
S^t-GALL (Za G. 243)
GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux
A. Stamm-Maurer Berne.
Echantillons et offres spéciales à disposition. 129
Cafés verts.

Waschmaschinen

von Fr. 36.— an in div. Grössen. Eigenes, bestes, patent. Fabrikat 3778 mit Garantie. (OF 805)
A. Flury-Roth, Zürich III
Birmensdorferstrasse 203.

COMER-SEE

geschützt, exceptionnelle Lage, vis-à-vis Bellagio, elektrische Eisenbahn Mailand-Engadin, Dampfschiff

zu vermieten grossartige Villa

prachtvoller Garten, Dependancen, Terrassen am Ufer des Sees, Hafen und Garage. Geeignet für grosse Familie oder Pension, könnte mit wenigen Kosten als Hotel I. Ranges transformiert werden. (H 311X)
Adresse: M. Henry Boveyron, Banquier, Genève, oder H. Mailard, Architecte, Genève. 597

S. GARBARSKY
Wäschefabrik
Zürich Berlin
Specialgeschäft für feine Herrenwäsche
Modeartikel
Catalogue zu Diensten

G. Helbling & Co.

Bureau, Fabrik & Lager:

KÜSNACHT bei Zürich.

Permanente Ausstellung:

Goethestrasse 18 **ZÜRICH** Stadelhoferplatz.

Sanitäre Einrichtungen für Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen

unter Berücksichtigung der allerneuesten Errungenschaften der modernen englischen und amerikanischen Gesundheitstechnik.

Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:

English plumbing:	up to date:	American plumbing:
Schweiz: Grand Hotel National . . . Luzern Grand Hotel Victoria . . . Interlaken Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken Les Grands Hotels Seiler . . . Zermatt Grand Hotel . . . Brunnen Grand Hotel de l'Ours . . . Grindelwald Hotel Bellevue . . . Andermatt Hotel Vitznauer Hof . . . Vitznau Deutsche Heilstätte . . . Davos Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald Privat-Heilanstalt Theodosianum . . . Zürich Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.) Privat-Heilanstalt Paracelsus . . . Zürich Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen Bundespalais . . . Bern Schloss Duloir . . . Rheineck Schloss Brunegg . . . Kreuzlingen Villa Abegg-Stockar . . . Zürich Villa Volkart . . . Winterthur Villa Suter-Schmid . . . Winterthur Villa S. W. Brown . . . Baden Villa Prince-Juod . . . Neuchâtel Galerie Henneberg . . . Zürich Villa des Herrn Prof. Tobler . . . Zürich Villa Simonius . . . Zürich etc.		Frankreich: Grand Hotel . . . Cannes Villa du Grand Hotel . . . Cannes Hotel de l'Estrel . . . Cannes Grand Hotel des Palmiers . . . Nice Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de Westheimer . . . Pocancy Château Montluel . . . Montluel (Ain) Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)
		Italien: Grand Hotel . . . Rom Hotel Royal . . . Rom Hotel de la Ville . . . Valombrosa près Florence Grand Hotel . . . Florence Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti Palazzo Dario . . . Venedig Palazzo de Mr. lo Prince Kospigliosi . . . Rom Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera
		Deutschland: Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Kresser . . . Kempten Villa des Hrn. Arch. Madlener . . . Kempten Königl. Filialbank . . . Kempten
		England: Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.

(Za 1184g) 43

Vorteilhafte Offerte in Journal-Lesemappen u. Journalhalter, Mappen für Speise- und Weinkarten etc.

No. II. mit Messingstab-Vorrichtung. — Gesetzlich geschützt. No. II.

Ausführung No. II. Ausführung No. III.
Gegen Nässe, Fett etc. unempfindlich. Saxon-Leinen-Überzug. Mit Goldtitel, Biernägel, Messingecken u. Ring. (Siehe Abbildung No. II.) Lederriemen u. Lederriemenüberzug, Messingecken, Eisenringel und Ring mit rotem Titelschild etc. Das Dauerhafteste was es giebt.

Preise zu Ausführung II III
Flieg. Blätter, Meggend. Humor. Blätter 3.50 Mk. 4.50 Mk.
Gartenblätter, Lustige Blätter, Kladderad. 4.— 5.—
Illustr. Zeitung, Ueber Land u. Meer etc. 6.— 6.—
Pschätt, Der Tag etc. 6.— 7.50

Mappe für Speise- und Weinkarten mit Einschleibern der betr. Karte u. m. Klemmvorrichtung. Format der Karten:
Ausführung No. IV. Ausführung No. V.
Grösse 32 40 50 60 70 cm 30x16 cm 4.— 7.25
Bei Bestellung wolle man die Grösse des Journals u. die Art der Ausführung II oder III angeben.
Bezugs-Bedingungen: Versandt an mir, unbekanntes Besteller geschieht nur gegen Nachnahme.
Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

Zeitungshalter aus Rohr, sehr beliebte Form, bequem zum Lesen.
Grösse 32 40 50 60 70 cm
Mk. 1.20 1.35 1.50 1.75 2.—
Bei Bestellung wolle man die Grösse des Journals u. die Art der Ausführung II oder III angeben.
Bezugs-Bedingungen: Versandt an mir, unbekanntes Besteller geschieht nur gegen Nachnahme.
Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

Vertreter überall gesucht.
FRANZ WEBER, LEIPZIG, Südplatz 2.

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
125
H. Morlock, Besitzer,
auch Besitzer vom Hôtel de Suède, früher Rouillon.

Möbel zu verkaufen.

2 Anenblements, 1 Spiegelkasten, 1 Divan in Kameeltaschen, 1 Louis XV Bett poliert mit Haarmatratze. Die Möbel sind noch neu und alles sehr billig. Thannerstr. 66, I. Stock, beim Schützenmatt-park. 1711

Rickenbacher & Scheerle
Kunst- und Reklame-Institut BASEL.
Lieferung von Clichés aller Art. Reklamen für Hotels, wie: Prospektus, Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungen, Postkarten mit Ansichten etc. etc. in garantiert feinsten Ausführung und zu äusserst billigen Preisen.
Kostenberechnung gratis.
Man verlange Proben.

Eiserne Bettstellen

von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder und Erwachsene; Spiral-Stahlröhren-Matratzen, bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten.
Waschtische, Handtuchänder, Toilettenspiegel, Krankentische. Grosser Vorrat und billigste Preise.
Illustr. Kataloge gratis und franko.
(Za 1102 g) 17

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Bad-Hotel Bären, Baden

ganz renoviert. Zentral-Heiswasserheizung. Kachelbäder.
Der neue Besitzer: 1697
K. Gugolz-Gyr.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Responsabilité des hôtels en cas de vols.

Dans le „Journal des Etrangers“ de Montreux Mr. J. Ferré raconte le cas suivant:

Le Tribunal civil de la Seine, dans son audience du 4 mars du présent mois, vient de rendre une décision intéressante pour l'industrie hôtelière, et qui marque un progrès réel dans la jurisprudence relative à cette industrie.

Récemment encore, lorsqu'un voyageur se plaignait d'un vol, on ne lui demandait guère, à l'appui de sa réclamation, qu'un procès-verbal de police établissant un commencement d'enquête sur le délit allégué; quant à la valeur des effets dérobés, il n'était même pas tenu d'en faire une preuve exacte; si, d'après sa condition sociale et les circonstances de la cause, le touriste était présumé avoir eu ces objets en sa possession au moment du vol, les tribunaux avaient à cet égard un pouvoir d'appréciation souveraine.

Ainsi, dans le procès qui nous occupe, une riche et élégante Américaine, se croyant volée dans un des grands hôtels de Paris, n'hésita pas à assigner la maîtresse de l'établissement en paiement de 38,000 fr., représentant d'après elle, la valeur des bijoux et de l'argent qui lui auraient été dérobés.

— J'ai été volée, disait-elle. On n'a point découvert le coupable. Mais on a fait un commencement d'instruction. Dame, le vol est certain.

Quant à son importance, voici des factures d'établissement de nombreux achats de bijoux; voici des pièces prouvant que mon mari est un des gros industriels de New-York; il est donc tout naturel que j'aie 38,000 fr. de bijoux en ma possession; je ne les ai plus; payez-les moi.

— N'allons pas si vite, a répondu le tribunal. Vous devez prouver deux choses: 1. L'apport des effets dans l'hôtel et leur possession à l'époque du vol; 2. Ce vol lui-même.

Sur le second point, nous verrons plus tard. Mais sur le premier, les présomptions ne nous suffisent pas. Vous avez acheté des bijoux, c'est entendu; seulement la description des factures ne concorde pas assez complètement avec le signalement que vous nous avez donné vous-même des objets dérobés. Vous êtes riche, c'est convenu; mais cela n'établit pas que vous aviez tous vos bijoux dans votre chambre d'hôtel; vous ne savez pas au juste, vous-même, ce qui vous serait dû, car vous avez demandé d'abord 25,000 fr., puis 30,000, puis 38,000.

Veillez donc préciser et prouver, tant par titres que par témoins, que vous avez bien apporté à l'hôtel auquel vous adressez cette forte réclamation, tels ou tels bijoux de telle ou telle valeur.

N'avions-nous pas raison de dire, en commençant, que voilà un sérieux progrès sur les présomptions ruineuses d'autrefois.

Elektrische Schmalspurbahn Visp-Gletsch.

Von den Konzessionsbewerbern für den Bau und Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn über die Grimsel ist inzwischen auch das Konzessionsgesetz für die Fortsetzung dieser Bahn von Gletsch über Brig nach Visp dem Bundesrat eingebracht worden. Diese neue Strecke erhält, wie dem „Bund“ geschrieben wird, eine Gesamtlänge von 51,3 Kilometer und soll eine durchgehende schmalspurige Verbindungslinie bilden zwischen den grossen Fremdenzentren Zermatt-Berneroberrand und Luzern. Die ganze Bahnlinie ist entsprechend der Grimselstrecke als reine Adhäsionsbahn mit 6 Proz. Maximalsteigung projektiert. Von der Anwendung grosserer Steigungen mit Hilfe von Zahnradbetrieb wurde abgesehen, wegen dem dadurch im Betrieb bedingten Zeitverlust durch Vorspannen von Lokomotiven beim Übergang von der Adhäsions- auf die Zahnstangenstrecke, sowie des komplizierten und teureren Betriebes wegen, welcher die Leistungsfähigkeit der Bahn hauptsächlich in bezug auf den erwarteten Durchgangsverkehr und in strategischer Beziehung bedeutend beeinträchtigen würde.

Die Kraftlieferung für den Betrieb der ganzen Linie von Meiringen bis nach Visp erfolgt von zwei elektrischen Generatorstationen aus, welche bei Handegg an der Grimselstrasse und Fiesch im Oberwallis projektiert sind. In diesen beiden Stationen wird Gleichstrom von 2000 Volt Klemmspannung erzeugt und durch Kontakt- und Speiseleitungen direkt den Motorwagen zugeführt. Die Motorwagen enthalten je 4 Elektromotoren von 60 Pferdekraften. Die beiden Motorwagen eines Zuges können also eine Leistung von 480 Pferdekraften entwickeln. Diese Leistung genügt, um auf der Maximalsteigung eine Fahrgeschwindigkeit von 18—20 Kilometer pro Stunde zu erreichen. Auf kleineren Steigungen und auf der Ebene wird diese Geschwindigkeit bis auf 40 Kilometer gesteigert.

Die Fahrzeit von Brig bis Meiringen wird zirka 3 1/2 Stunden und bis Luzern zirka 6 1/2 Stunden betragen. Die Baukosten der Strecke Visp-Gletsch sind auf Fr. 5.750,000 veranschlagt.

also zirka Fr. 110,000 pro Bahnkilometer. Die Baukosten der ganzen Strecke von Visp über Gletsch nach Meiringen würden also bei einer Gesamtlänge von 79 Kilometer auf zirka 12 Millionen zu stehen kommen.

Vermischtes.

Das elektrische Melken der Kühe ist wohl die neueste Errungenschaft der Technik. Die „Umschau“ schildert in ihrer letzten Nummer diesen Apparat und gibt Bilder, die seine praktische Anwendung zeigen. Bei dem Verfahren werden Gummikappen an das Euter der Kuh angelegt, und diese Kappen sind durch einen Gummischlauch mit einem Gefäss verbunden, aus dem durch elektrische Apparate die Luft ausgesaugt wird. Diese Saugarbeit scheint viel mehr dem natürlichen Saugen zu entsprechen als die Handmelkerei, denn die Kühe geben ihre Milch weit williger ab als beim gewöhnlichen Melken. Der Hauptvorteil aber liegt in der grossen Reinlichkeit, die mit diesem Verfahren verbunden ist.

Briefe für Hotelgäste. Das Postamt in Schweidnitz hat an ein dortiges Hotel folgende Zuschrift gerichtet: „Die von den Briefträgern für noch nicht eingetroffene Reisende abgegebenen Briefsendungen werden für gewöhnlich in einem Glaskästchen so aufgestellt, dass die Aufschriften von jeder Person gelesen werden können. Ein solches Verfahren ist schon deshalb misslich, weil es mit dem Briefgeheimnis nicht vereinbar ist, wenn die Sendungen der Neugierde der Gasthofbesucher ausgesetzt sind. Ferner kommt aber auch noch in Betracht, dass die Briefschaften auf Grund der Kenntnis von ihrer Aufschrift leicht durch Unbefugte abgefordert werden können. Euer Wohlgebornen werden daher ergebnis ersucht, die Glasscheibe des verschlossenen, zu haltenden Kästchens zur Aufbewahrung der für die Reisenden abgegebenen Briefsendungen durch einen inneren Vorhang verdecken zu lassen.“

Technische Neuheiten. Zu den in Nr. 9 dieses Blattes besprochenen „Technischen Neuheiten“ sei hier noch eines Telefonapparates Erwähnung getan, der, seiner speziellen Konstruktion nach, für den internen Hotelverkehr geschaffen zu sein scheint. Der Apparat kann an Klingelleitungen angeschlossen werden, wodurch das Legen einer besonderen Telefonleitung ganz unnötig wird. An den Tableaux, beim Portier oder bei beiden zugleich werden Abhörvorrichtungen getroffen, die ein Stimmengemisch, welches durch das gleichzeitige Anläuten von verschiedenen Stellen aus, bei Benützung alter Systeme, eintritt, auf sinnreiche Weise vermeidet. Das Funktionieren einer solchen Apparatanlage geht folgendermassen vor sich: Der Gast drückt den Sonnerieknopf, wenn er mit der Bedienung zu sprechen wünscht. Auf dem Tableau erscheint die anzurufende Nummer, was mit dem üblichen Läuten verbunden ist. Ist die Bedienung abwesend, so findet sie nach ihrer Rückkehr, welche Nummer Wünsche äussern möchte. Anstatt nun in das betreffende Zimmer eintreten zu müssen, währenddem schon wieder andere Gäste angeläutet haben können, verbindet sich die Bedienung mit dem Gast, der nicht durch ein schrilles Läuten erschreckt, sondern durch ein vernehmbares Summen des Apparates aufmerksam gemacht wird, dass er erst jetzt das Telefon zur Hand nehmen muss, was ihm durch den kurzen Avis, der in verschiedenen Sprachen verfasst ist, erklärt worden ist.

Die „Wüstenkur“ ist das Neueste für die englischen Damen, die infolge der Strapazen des modernen gesellschaftlichen Lebens an hochgradiger Nervosität leiden. Der geeignete Schauplatz hierfür ist Ägypten, das überhaupt in den letzten Jahren als Kuraufenthalt immer mehr in Aufnahme gekommen ist. Unter der britischen Verwaltung ist das Land allmählich von mehreren Epidemien befreit worden, die früher als notwendige Uebel angesehen wurden; und Reisen ins Inland sind jetzt sehr bequem. Die grosse Wüste soll nun aber auch ein idealer Ruhehafen für Nervenkranken sein; und das hat die Anregung zu der „Wüstenkur“ gegeben. Eine Gesellschaft englischer Damen befindet sich jetzt auf dem Wege nach der Nubischen Wüste. Die Idee zu dieser Wüstenkur hat eine Massengegeben, zu deren Kundschaft mehrere an Nervenüberreizung leidende Damen gehören. Da eine schwedische Massagier allein nicht genügt, das Uebel zu heben, verfiel die Massenge auf den Gedanken, sie durch die reine Luft der Nubischen Wüste zu heilen. Sie wählte in der Wüste einen Ort, der weit genug von den regelmässigen Karawanenwegen entfernt ist, um alle Störungen zu vermeiden. Dort wird für jede Patientin ein Zelt errichtet. Zur Bedienung sind mehrere Fellachenweiber engagiert worden; wenn das Lager erst gebildet ist, werden Männer streng ausgeschlossen. Auch Briefe und Zeitungen dürfen nicht hinein die ganze einfache Diät besteht nur aus Früchten und Zerealien. Die reine Wüstenluft wird der Hauptfaktor der Heilung sein. Die Kleidung

soll ganz einfach und leicht sein, damit Luft- und Sonnenbäder ohne grosse Umstände genommen werden können. Auch die Ausstattung der Zelte ist ganz einfach. Vergnügungen, feine Toiletten oder Zerstreuungen, wie man sie in anderen Bädern hat, sind gleichfalls nicht erlaubt. Nur etwas Malen ist den Damen gestattet, die sich früher damit beschäftigt haben. Den ganzen Tag lang sollen sie nur die lebenspendende Luft einatmen; die Leiterin der Anstalt will aber dafür sorgen, dass ein Gefühl der Langeweile nicht Herrschaft über die Gemüter gewinnt. In der Wüste soll auch die Farbenkur ausgeführt werden; nachdem festgestellt ist, welche Farbe einen günstigen Einfluss auf jede Patientin ausübt, soll das Sonnenlicht durch Gläser von dieser besonderen Farbe hereinströmen. Wenn sich Glasscheiben nicht im Zelt selbst anbringen lassen, so werden die farbigen Lichtbäder auf eine andere Art zur Ausführung gelangen. Natürlich werden diese farbigen Lichtbäder, die sich auf Camille Flammarions Versuche an Pflanzen stützen, nur Morgens oder Abends genommen, da die Mittagshitze mehr Schaden als Nutzen stiften könnte. Die Expedition beabsichtigt, sieben Wochen in der Wüste zu verbringen; die Leiterin glaubt fest, dass ihre Patientinnen wieder völlig hergestellt werden.

Kleine Chronik.

Zur Frage der Büchsen-Konserven. In Frankfurt a. M. hielt der Verein deutscher Konserven- und Präserven-Fabrikanten unlängst seine Hauptversammlung ab. Eingehend beschäftigte sich die Versammlung mit der Darmstädter Vergiftung und sprach sich dahin aus, „dass eine endgültige Aufklärung des Falles noch nicht vorliege, dass aber die in Darmstadt vorgekommene Vergiftung in gar keinem Zusammenhang mit der Konservindustrie stehe. Die jährliche Produktion von 60—80 Millionen Dosen- und Glaskonserven Deutschlands hat noch in keinem einzigen Falle eine Vergiftung ergeben, die mit der Konserve als solcher in Zusammenhang steht und die nicht auch durch den Genuss frisch zubereiteter Nahrungsmittel hätte erfolgen können. Wenn die Vergiftung in Darmstadt durch den Inhalt der Bohndose erfolgte, so liegt das in dem Umstande, dass die Blechdosen in der Alice-Kochschule zu verschiedenen Zwecken verwendet, dass u. a. die Fleischkonserven darin verwahrt wurden und dass die auf diesen Fleischresten gewachsenen Pilzkeime die Ursache des Unglücksfalls gewesen sein dürften. Es ist noch niemals beobachtet worden, dass sich die gefährlichen, krankheitserregenden Pilze auf Gemüsekonserven ausbreiten können, weil die durch die Sterilisation in den geschlossenen Dosen alle Keime zerstört werden, gibt den Konsumenten die Gewähr, dass sachgemäss in Fabriken hergestellte Güter Konserven den frisch zubereiteten Früchten und Gemüse an Geschmack und Wert nicht weichen wird. Der Inhalt einer ordnungsgemäss luftdicht verpackten Dose sei unbegrenzt haltbar und bleibe unverändert, so lange keine Undichtigkeit in der Blechdose entsteht. Aber mit dem geringsten Zutritt von Luft sei auch ein Verderb der Dose zu verküpfert. Die Unbrauchbarkeit einer solchen Konserve könne indes jeder Laie an der eingetretenen Gärung und dem üblen Geruch erkennen. Es wurde sodann noch näher bestimmt, welche Anforderungen an Blechdosen zu stellen sind, die bei der Herstellung von Konservendosen verwendet werden.

Tentative d'escroquerie. Le „truc“ est bien connu de tous les hôteliers qui est souvent employé par les escrocs et qui consiste à se donner à ceux comme le secrétaire ou le chambellan d'une riche famille incessamment attentive pour les „estamer“ de quelque argent. Le nommé Constantin, Yannis, âgé de 41 ans, né à Constantinople, de parents grecs et demeure place Magenta, n° 2 à Nice, qui a tenté de s'en servir, a vu son magenta évanouir et a été mis en état d'arrestation. Il y a quelques semaines, Yannis se présentait dans un grand hôtel à Nice; se dit, l'envoyé d'une grande famille étrangère, il retenait pour elle de luxueux appartements. Celle-ci devait arriver le soir même à 8 heures. A 5 heures, il allait prévenir qu'un retard s'était produit; la famille ne descendait à l'hôtel que le lendemain soir. Le jour suivant, il fit avec le directeur, la dernière visite dans les chambres retenues et réclama diverses modifications. Il commanda aussi un landau pour aller chercher à la gare les arrivants. Aimable causeur, il appelait sans cesse le directeur: Mon cher confrère! Celui-ci, pour faire plus amplement connaissance, lui tendit alors une de ces cartes et le pria de lui donner la sienne. Mais le confrère n'avait pas de cartes sur lui et écrivit au dos d'un petit carton ses nom et prénom, l'année Constantin, et le quai de la gare de l'hôtel de Rome à Berlin. Ce nom de Yannis frappa l'hôtelier. Il se rappela fort bien l'avoir lu dans la Revue hebdomadaire de la Société Internationale des Hôteliers et dans la Revue suisse des Hôtels, N° 50 du 12 décembre comme étant le directeur d'un hôtel à Nice. Il se dit: l'escroc très habile faisant des dupes au moyen de cette fausse qualité de directeur de l'hôtel de Rome à Berlin. L'hôtelier fut édifié: la famille étrangère annoncée par son „confrère“ tarderait beaucoup à descendre dans sa maison et il devait s'attendre pas peu à un petit appel de fonds. Mais il entendit ne pas le laisser faire. Afin d'avoir le temps de le faire prendre, il l'invita à déjeuner, ce qu'il accepta de grand cœur. On allait au devant de ses souhaits; cependant, l'hôtelier avait recherché le numéro du journal dans lequel Yannis était signalé et l'avait retrouvé. Il le transmit aussitôt au commissaire de police du quartier en le prévenant de la capture qu'il y avait lieu d'opérer. Celui-ci détacha alors deux agents de la sûreté qui, à la fin du déjeuner mettaient à Yannis la main au collet. On fait actuellement des recherches pour savoir si cet individu n'a pas fait de victimes en ville. Yannis sera en tout cas déferé au parquet sous l'inculpation de tentative d'escroquerie.

Verkehrswesen

Die Gotthard-Bahn hat im Februar 182,000 Personen befördert. Die Rätische Bahn hat im Februar 45,550 (1903: 33,242) Personen befördert. Die Thunersee-Bahn hat im Februar 23,000 (1903: 22,569) Personen befördert. Die Spiez-Frutigen-Bahn hat im Februar 6300 (1903: 5889) Personen befördert. Die Spiez-Erlenbach-Bahn hat im Februar 8300 (1903: 7214) Personen befördert. Die Erlenbach-Zweismimmen-Bahn hat im Februar 7100 (1903: 7942) Personen befördert. Chemin de fer Vevey-Châtel-St-Denis. La Sommière course d'essai du Vevey-Châtel-St-Denis a eu lieu avec un plein succès. La collaudation aura lieu le 28 mars et l'inauguration pour les fêtes de Pâques.

Der Verband der Kur- und Verkehrsvereine am Wallensee und im St. Galler Oberland hat für sein Kurgebiet einen hübschen Führer herausgegeben, der sich betitelt: „Vom Wallensee zur Tamina“.

Baden. Das Eisenbahn-Departement hat dem Gesuche der Kasseisenbahn Baden vom 14. Dezember 1903 und 29. Januar 1904 entsprochen und das Anhalten der Genfer-Züge No. 17 und 26 in Baden im beantragten Sinne (Einsteigen nach Aarau-Bern und Aussteigen von dort) für die Sommerreise 1904 versuchsweise genehmigt. Die Bahverwaltung der S. B. B. Kreis III, hat sich damit einverstanden erklärt.

Die erste Bergbahn in Deutschland. Am 20. März bewilligte die Gemeindeversammlung Bayrischzell die kostenlose Grundabtretung für die Bahn Schliersee-Bayrischzell. Mit diesem Beschluss ist, nachdem die Gemeinden Fischbachau und Schliersee vorangegangen waren, für die künftige Zufahrtlinie zum Wendelstein die Grunderwerb gesichert und die Bahn auf den Wendelstein, die erste Bergbahn in Deutschland, deren Projektierung in den Händen des Ingenieurbüros „Hütte“ in München liegt, hart nur noch der Konzessionserteilung, die in Bälde in Aussicht steht.

Kanz der Generalabonnententschädigung verlangen, wenn er keinen Bahnanschluss erhält? So hiess die jüngst einer Autorität des Verkehrswesens vorgelegte Frage. Die Antwort lautete Nein, da der Betroffene kostenlos die Gelegenheit hat, an den Anschlüsse zu benützen, während allerdings der Besitzer eines Einzelbillets zur Entschädigung berechtigt ist. Jedoch wurde dieselbe auch dem Inhaber eines Generalabonnements zugesprochen, da er nicht mehr in nützlicher Frist einen Zug bekommen konnte.

Automatische Telephonstation. Auf der Berner Hauptpost ist im Depeschsbureau versuchsweise eine automatische Telephonstation für den Lokalverkehr eingerichtet worden. Am Telephonapparat befindet sich rechts unterhalb des Trichters eine Einwurfsöffnung. In diese wird ein Zehnrapenstück eingeworfen, worauf die Station in der üblichen Weise benutzt werden kann. Sollte die Einwurfsöffnung versperrt sein, so dreht man die Kurbel zwei- bis dreimal, wodurch das Hineinschieben des Geldstückes ermöglicht wird. Meldet die Zentralstation, die verlangte Abonnementleitung sei besetzt oder gestört, so drückt man so lange auf den links von der Einwurfsöffnung befindlichen Knopf, bis die eingelegte Münze in eine rechts unten am Kasten angebrachte Schale fällt, wo sie wieder zurückgenommen werden kann. Hierauf kann die Prozedur von neuem beginnen.

Fremden-Frequenz.

Bern. Im Februar sind in den hiesigen Gasthöfen 6425 Personen abgestiegen. Basel. Im Februar sind 13,664 Fremde abgestiegen, die sich auf 35 Gasthöfe und Logierhäuser verteilten. Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 1^{er} mars au 7 mars: Anglettere 936, Suisse 633, France 700, Allemagne 351, Amérique 162, Russie 189, Italie 15. Divers 287. Total 3278. Davos. Aml. Fremdenstatistik. 5. bis 11. März: Deutsche 1298, Engländer 505, Schweizer 329, Franzosen 136, Holländer 110, Belgier 53, Russen und Polen 200, Oesterreicher und Ungarn 132, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 117, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 93, Angehörige anderer Nationalitäten 38. Total 2858.

Saison-Eröffnungen.

Genève. Grand Hotel National. 15. mars. Gersau. Hotel & Pension Müller. 15. März. Bes-les-Bains. Bains et Grand Hôtel des Salines. 15. mars. Vitznau. Hotels Alpenrose — Kreuz — Rigi Vitznauerhof — Rigibahn — Parkhotel. 15. März.

